

Medienmitteilung  
Zürich, 3. Mai 2016

## Sichtbare Vielfalt – Feier zum International Family Equality Day 2016

**In 74 Städten weltweit wurde dieses Wochenende der Family Equality Day (IFED) gefeiert – am Samstag, 30. April 2016, in der Stadt Zürich. Unter dem Motto „Families without Borders“ wurde auf die unterschiedlichen Gesetzgebungen zur rechtlichen Anerkennung von Regenbogenfamilien aufmerksam gemacht und Gleichstellung gefordert.**

Bereits zum fünften Mal finden jeweils am ersten Wochenende im Mai weltweit verschiedene Veranstaltungen zum International Family Equality Day (IFED) statt. Mit den verschiedenen Anlässen wird die Vielfalt der Familienformen ins öffentliche Bewusstsein gerückt und die Möglichkeit geboten, die Familien und deren Community zu feiern. Der IFED setzt damit ein Zeichen der Solidarität unter den Familien.

Der Dachverband Regenbogenfamilien und die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich haben alle Regenbogenfamilien, befreundete Familien, Grosseltern und Freund\_innen zu einer gemeinsamen Feier des IFED 2016 am 30. April in den Kulturmarkt in Zürich eingeladen. Der Tag bot ein reichhaltiges Programm mit Unterhaltung und Diskussionen für Kinder und Erwachsene. Am Morgen wurden im World Café die Herausforderungen in den verschiedenen Familienkonstellationen diskutiert und Anliegen an Politik, Bildungswesen und Gesellschaft festgehalten. Der Nachmittag startete mit einem Skype-Meeting mit St. Petersburg, Moskau und Stockholm, wo der IFED zeitgleich gefeiert wurde. Danach diskutierten Agnes Berther (Pro Juventute), Philippe Gnaegi (Pro Familia), Thomas Geiser (KOKES), Margret Kiener Nellen (Nationalrätin), Maria von Känel (Dachverband Regenbogenfamilien) und Christof Schneider (YFU internationaler Jugendaustausch) zur rechtlichen, gesellschaftlichen und politischen Situation von Regenbogenfamilien in der Schweiz. Moderiert wurde die Diskussion von Annelis Kaiser. Die Anliegen aus dem World Café am Morgen für mehr Sichtbarkeit der Familienvielfalt wurden von den Vertreter\_innen von Pro Familia und Pro Juventute interessiert aufgenommen und werden in zukünftige Projekten einfließen. Ebenso wurde für die weiteren Schritte zur Anerkennung von Regenbogenfamilien Unterstützung in Aussicht gestellt. Abgeschlossen wurde das Podium mit einem symbolischen Regenbogenfamilienkuchen, der von den anwesenden Diskussionsteilnehmer\_innen gemeinsam angeschnitten wurde. Mit einer Zirkus-Aufführung der Kinder, die sie im Laufe des Tags in einem Zirkusworkshop des Circus Luna einstudiert hatten, ging der diesjährige IFED in Zürich zu Ende.

### **Hintergrund zum International Family Equality Day (IFED)**

Überall auf der Welt leben immer mehr Kinder in Familien, in denen sich mindestens ein Elternteil als lesbisch, schwul, bi, trans\* oder queer (LGBTQ) identifiziert. Die Lebensrealitäten dieser Familien sind sehr unterschiedlich. Es gibt Länder, in denen Regenbogenfamilien in den Genuss von gleichen Rechten und sozialer Anerkennung kommen, während in anderen – vor allem in Osteuropa, Lateinamerika, grossen Teilen Afrikas und Asiens sowie Russland – die Kinder und Eltern dieser Familien direkter Diskriminierung und drohender Gewalt ausgesetzt sind.

Der IFED rückt nicht nur sexuelle Orientierung und Geschlechtervielfalt innerhalb der Familie ins öffentliche Bewusstsein, er gibt LGBTQ-Eltern und deren Kindern auch die Möglichkeit, ihre Familien und ihre Community zu feiern, und setzt ein Zeichen der Solidarität unter den Familien. Der Europarat anerkennt den IFED als wichtiges Instrument zur Bekämpfung von Homo- und Transphobie. Jeweils am ersten Wochenende im Mai finden dazu weltweit verschiedene Veranstaltungen statt. Im 2016 wurde der IFED in 74 Städten und 32 Ländern weltweit gefeiert. Zum ersten Mal mit dabei waren Ecuador, Norwegen, Russland, Südafrika und Schweden.

Kontakt und weitere Informationen:  
info@regenbogenfamilien.ch

Maria von Känel, Geschäftsführerin, Dachverband Regenbogenfamilien  
M 079 611 06 71

#### **Dachverband Regenbogenfamilien**

Der national tätige Verein vertritt seit 2010 die Interessen von Regenbogenfamilien in der Schweiz und setzt sich für deren gesellschaftliche Anerkennung und rechtliche Gleichstellung ein. Der Dachverband bietet Beratungen und Treffen für Regenbogenfamilien und LGBTQ-Menschen mit Kinderwunsch an und organisiert Workshops und Informationsveranstaltungen rund um das Thema Regenbogenfamilien.